

Freiwasserschwimmen 2017

Eine kleine Gruppe von vier Schwimmern der ASV-Schwimmabteilung zog es auch dieses Jahr wieder ins offene Gewässer. Im Programm hatten Alex Gallitz, Anika und Sabine Jacksteit nicht nur die Deutschen Freiwassermeisterschaften in Magdeburg am Barleber See vom 28.6. bis 1.7.2017 sondern auch den Bayern-Cup in Schlagenhofen/Wörthsee gemeinsam mit Chantal Waizmann und als Lückenfüller in der Sommerpause den Pöhl-Cup in der Nähe von Plauen.



Der Saisonhöhepunkt für Alex Gallitz war jedoch die Längsquerung des Gardasees Ende September zusammen mit vier Schwimmfreunden aus der Triathlonsparte des TSV Roth.

Deutsche Freiwassermeisterschaften in Magdeburg

Den Saisonauftakt bildeten die Deutschen Freiwassermeisterschaften vom 28.6. bis 1.7.2017. Alexander Gallitz, Anika und Sabine Jacksteit traten im Einzel über 2,5 km an. Auf dem 1,25 km langem Rundkurs hatte sie, wie gewohnt auf dieser Distanz, zwei Runden zu absolvieren. Petrus kannte jedoch kein Erbarmen mit den Schwimmern. Zwar brachte es der See auf perfekte 21 °C Wassertemperatur aber das Wetter wechselte mehrfach am Tag zwischen Sonne und Regen bei Temperaturen um 18 bis 20 °C. Erschwerend kamen böiger Wind und ein Respekt einflößender Wellengang hinzu. Auf dem Dreieckskurs im Barleber See hatten die Schwimmer also abwechselnd mit frontalen oder seitlichen Wellen zu kämpfen. Damit traten die absoluten Zeiten in den Hintergrund, denn es galt das Rennen heil zu beenden



Als Erste des Neumarkter Teams war Anika im Jugendlauf am 29.6.2017 an der Reihe. Mutig ging sie mit einer schnellen Gruppe mit und brachte es trotz der wechselnden Bedingungen sogar auf eine Zeitverbesserung von 15 Sekunden auf 36:59,84 Minuten. Mit dieser Zeit belegte sie Rang 15 des Jahrgangs 2001. Im letzten Lauf des Tages wurden die Masters weiblich ins Wasser geschickt. Sabine erwischte einen Lauf mit auffrischendem Wind und hatte enorm mit den Wellen zu kämpfen. Sie kam als Siebente der AK 45 nach 47:15,92 Minuten erschöpft aber glücklich ins Ziel. Tags drauf stand gegen Mittag das Rennen für Alexander an. Auch er blieb deutlich hinter seinen gewohnten Zeiten zurück und war angesichts der Randbedingungen mit Rang neun in 41:56,06 Minuten zu frieden. Wie bereits ein Jahr zuvor in Hamburg sprangen alle Drei am späten Nachmittag noch einmal als Team über die 3x 1,25 km Staffel ins Wasser. Alexander schwamm die Staffel an und arbeitete für Anika eine gute Position heraus. Sie hatte jedoch auf dem letzten Teilstück etwas Pech, denn im Flachwasserbereich kurz vor der Wechselzone erwische sie eine seitliche Welle mit voller Wucht, so dass sie unfreiwillig eine Rolle um die Längsachse machte. Zunächst etwas benommen und orientierungslos, rang sie um ihre Fassung und setzte das Rennen dann aber fort. Sie übergab an Sabine, die die Staffel mit einer Zeit von 1:03:23,51 auf Rang 14 schwamm.





Bayern-Cup

Einen Monat später stand das nächste Rennen für Anika und Sabine am Wörthsee bei München an. Beide konnten Chantal Waizmann (Jg. 2004) ermutigen, ebenfalls über 2,5 km zu starten. Für Chantal war es die Premiere im Freiwasser. Sabine fungierte bei diesem Rennen als Begleitschwimmerin für Chantal, die sichtlich erschöpft nach 51:54,84 Minuten aus dem Wasser kam. Damit belegte sie dennoch Platz 4 in der Jugendwertung des Bayern-Cups. Anika erreichte eine Zeit von 39:33,93 und Rang 5.

3. Pöhl-Cup/ Offene Sächsische Freiwassermeisterschaften

Zum Saisonabschluss starteten am 28.8. Anika und Sabine noch einmal in der Nähe von Plauen beim Internationale Pöhl-Cup an der Talsperre Pöhl. Hier wurden zur Abwechslung auch „Sprintstrecken“ von 500m und 1000m neben den üblichen 2,5 km und 5 km angeboten. Da alle Distanzen an einem Tag zu absolvieren sind, zählt dieses Freiwasser-Meeting zu einem Konditionstest, bei dem die Einzeldisziplinen mitunter mit nur eine halbe Stunde Pause gestartet wurden. Parallel fanden auch die international ausgeschrieben Offenen Sächsischen Meisterschaften im Freiwasserschwimmen statt. Somit wilderten beide Schwimmerinnen also in fremden Gewässern. Der Wettkampf selbst konnte jedoch wegen eines Gewitters, was sich seit den frühen Morgenstunden hartnäckig in der Region hielt und um die Talsperre zu kreisen schien, erst mit einer Stunde Verspätung gestartet werden. Anika kam völlig überraschend im Sprint über 500m zweite Frau des Gesamtklassements mit der Zeit von 7:41, 53 Minuten ins Ziel und sicherte sich damit zugleich den Sieg im Jahrgang 2001. Damit darf sie sich für ein Jahr „Sächsische Meisterin“ nennen. Die doppelte Distanz – 1000m- meisterte sie in 14:22,70 Minuten. Damit errang sie Platz Drei im Jahrgang. Beide Zeiten gehen in die Bestenliste des Vereins ein. Sabine durchschwamm den Zielgarten nach 1000m bei 18:13, 90 Minuten als Erste der AK 45. Platz Zwei belegte sie in 500m Sprint mit 8:55,10 Minuten und Platz 3 erzielte sie in 47:49,20 Minuten über 2,5 km.



Weltrekord im Gardasee

Alexander Gallitz hingegen hatte für diese Saison ein besonderes Schmankerl im Visier. Gemeinsam mit vier befreundeten Schwimmern der Triathlonsparte – Mirijam Schall, Lunel van der Merwe, Marcus Schattner, Daniel König vom TSG Roth - planten sie als Erste nach FINA-Regeln nur in Schwimmbekleidung ohne Neopren oder andere Hilfsmitteln den Gardasee der Länge nach zu durchschwimmen. Nach mehreren Anläufen, die jedoch kurzfristig witterungsbedingt abgesagt werden mussten, nahm das Team am 23.9. ihren Weltrekordversuch in Angriff.

Bei 16 °C Wassertemperatur ging die Extremschwimmerin Mirijam gegen 6:30 Uhr als Startschwimmerin in Riva auf die 53 km lange Strecke. Alle 20 bis 30 Minuten wechselten die Schwimmer einander ab. Während immer einer im Wasser war, verfolgten die anderen Vier das Geschehen vom Begleitboot aus. Je weiter sie gen Süden vorankamen, desto wärmer und angenehmer wurden die Etappen. Bei Torri stieg die Wassertemperatur auf nahezu perfekte 21 °C an. Jedoch in Höhe von Punta San Vigilio erschwerte die zunehmende Strömung das Rennen. Mit durchschnittlich 3,17 km/h kämpfte sich das Quintett unter den wachsamen Augen von Frank Kräker vom BTV voran. Nach 16 Stunden und 42 Minuten erreichte Marcus als Schlusschwimmer Peschiera del Garda gegen 23:04 Uhr. Der Weltrekord wird zur Aufnahme ins Guinness-Buch unter der Rubrik Schwimmen angemeldet.

